

## **Strategisch wählen: So stärkst Du die Demokratie in Sachsen!**

Erfahre, wie Du mit strategischem Wählen am 1. September die AfD in Sachsen stoppen und die Demokratie schützen kannst.

Die Landtagswahl in Sachsen am 1. September 2024 steht vor der Tür und sorgt für hitzige Diskussionen unter Wähler\*innen und Parteien. Im Mittelpunkt dieser Debatten steht die AfD, die sich einige Sitze für den Landtag erhofft. Um die rechtsextreme Partei in Schach zu halten, rufen verschiedene Organisationen zu strategischem Wählen auf.

Bei der bevorstehenden Wahl wird erwartet, dass die AfD möglicherweise mehr als ein Drittel der Mandate gewinnen könnte. Dies wäre unter Umständen ein gefährlicher Schritt für die sächsische Demokratie, da die AfD wichtige Entscheidungen in der Landesregierung blockieren könnte. Um diese Gefahr zu bannen, ist es entscheidend, dass die zahlenmäßig schwächeren Parteien wie die SPD, Grüne und Linke den Einzug in den Landtag schaffen.

### **Die Bedeutung der Zweitstimme**

Eines der wichtigsten Instrumente, um die AfD zu schwächen, ist die strategische Nutzung der Zweitstimme. Diese Stimmen sind ausschlaggebend dafür, wie viele Sitze eine Partei im Landtag erhält. In Sachsen haben die Wähler\*innen zwei Stimmen: Die Erststimme für einen Direktkandidaten im Wahlkreis und die Zweitstimme, die über die Landesliste der Parteien entscheidet.

Ein Missverständnis, das unter Wähler\*innen besteht, ist die Verwendung der Zweitstimme. Es ist entscheidend, diese Stimme für eine der demokratischen Parteien abzugeben, um sicherzustellen, dass die AfD nicht über eine Sperrminorität hinauskommt. Bei der letzten Europawahl erhielt die AfD 32 Prozent der Stimmen, ein Wert, der auch für die Landtagswahl prognostiziert wird. Um den Einfluss dieser Partei zu mindern, ist es wichtig, dass die anderen Parteien stärkere Ergebnisse erzielen.

Die sächsische CDU unter Ministerpräsident Michael Kretschmer hat bereits versucht, Wähler\*innen von den progressiven Parteien für sich zu gewinnen, wodurch die Gefahr besteht, dass die SPD, Grünen und Linken an der Fünfprozenthürde scheitern könnten. Wenn das passiert, würde dies der AfD nutzen und ihre prospektiven Sitze im Landtag vergrößern.

## **Risiken durch die AfD**

Die Gefahren, die von der AfD ausgehen, sind nicht zu unterschätzen. Mitglieder der Partei haben öffentliche Stellungnahmen abgegeben, die einerseits stark rechtsgerichtet und andererseits besorgniserregend sind. Das Recherchenetzwerk Correctiv hat aufgedeckt, dass einige Mitglieder zur Deportation von Menschen mit Migrationshintergrund aufrufen.

Diese extremen Ansichten werden vom sogenannten „Flügel“ innerhalb der AfD verstärkt, einer Gruppierung, die nur von wenigen als radikal wahrgenommen wird. Führende Mitglieder, wie Jörg Urban und Björn Höcke, propagieren völkische Ideologien, die stark in der AfD verankert sind. Der Verfassungsschutz schätzt zudem, dass der sächsische Landesverband der AfD verfassungsfeindliche Ziele verfolgt und als „gesichert rechtsextremistisch“ einzustufen ist.

Die sächsische Verfassung sieht vor, dass für wichtige Entscheidungen im Landtag eine Zweidrittelmehrheit benötigt

wird. Wenn die AfD dies in Form einer Sperrminorität erreichen kann, könnte sie bedeutende politische Entscheidungen blockieren oder sogar die Landesregierung erpressen.

Die Zukunft der politischen Landschaft in Sachsen hängt von den dringenden Entscheidungen der Wähler\*innen ab. Schafft es die AfD an die Macht, könnte das nicht nur ihre Agenda vorantreiben, sondern auch den Diskurs in der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen und polarisiert das politische Klima weiter.

## **Letzte Gedanken zur Wahl**

Die Landtagswahl 2024 in Sachsen ist eine Weggabelung für die Demokratie im Freistaat. Die Wähler\*innen sind gefordert, strategisch zu wählen und ihre Stimmen bewusst für Parteien abzugeben, die sich gegen die völkischen und menschenverachtenden Ideologien der AfD stellen. Jede Stimme zählt – und sie ist entscheidend, um die AfD daran zu hindern, eine gefährliche Einflussnahme auf die sächsische Regierung auszuüben.

Sachsen hat eine komplexe politische Landschaft, die sich in den letzten Jahren bemerkenswert verändert hat. Die AfD hat in den letzten Wahlen stark an Zustimmung gewonnen und zeigt sich in der aktuellen politischen Debatte als ernstzunehmende Kraft. Ein Blick auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist entscheidend, um die Entwicklung dieser Partei zu verstehen.

Die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, mit denen Sachsen konfrontiert ist, spielen eine bedeutende Rolle bei der Anziehung von Wählern zur AfD. Hohe Arbeitslosigkeit in bestimmten Regionen, eine stagnierende Wirtschaft und regionale Ungleichheiten haben das Vertrauen vieler Bürger in die etablierten Parteien erschüttert. Ein Bericht der **Statista** zeigt, dass die Arbeitslosenquote in Sachsen im Jahr 2023 bei etwa 5,4 Prozent liegt, was im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von rund 5,0 Prozent etwas höher ist.

## Die politische Rhetorik der AfD

Die Rhetorik der AfD ist geprägt von einer starken Kritik an der Migrationspolitik der Bundesregierung sowie der Verbreitung von Ängsten über eine angebliche bedrohliche Veränderungen in der deutschen Gesellschaft. Laut Berichten des **Bundeszentrale für Politische Bildung** nutzt die AfD populistische Slogans, um sich als Stimme des „einfachen Volkes“ darzustellen und verspricht, sich für die Belange der „normalen“ Bürger einzusetzen.

Die AfD hat es geschafft, damit viele Menschen zu mobilisieren, die sich von der Politik der etablierten Parteien nicht mehr repräsentiert fühlen. Dadurch erhält sie nicht nur in Sachsen, sondern bundesweit zunehmend Zuspruch. Dies legt nahe, dass eine Auseinandersetzung mit den Sorgen und Ängsten der Wählerschaft erforderlich ist, um einer weiteren Stärkung der AfD entgegenzuwirken.

## Wahlbeteiligung und deren Einfluss

Die Wahlbeteiligung ist ein entscheidender Faktor für den Ausgang der Landtagswahl. In den letzten Landtagswahlen in Sachsen war die Wahlbeteiligung mit etwa 66,5 Prozent relativ hoch, was von einer gewissen politischen Mobilisierung zeugt. Berichte der **Stiftung Wahlrecht** belegen, dass die Wahlbeteiligung direkt mit der Relevanz eines Wahlthemas zusammenhängt und viele Bürger sich stark für die aktuelle politische Situation interessieren.

Die Einbeziehung möglichst vieler Wähler ist hierbei entscheidend. Insbesondere jüngere Wähler und Menschen mit Migrationshintergrund sind häufig unterrepräsentiert. Um die AfD zu schwächen, sollten diese Gruppen mobilisiert werden, um an der Wahl teilzunehmen und sich aktiv in den politischen Diskurs einzubringen.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**